

Jcy que beaucoup d'autres quy y sont depuis troys ans."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 116a

70

1640 Juli 1., Luzern

A

BRIEF VON LAURENZ MEYER [VON BALDEGG] AN ALTAMMANN UND STADT-
UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Mit Bedauern habe er seinem Schreiben entnehmen müssen, dass seinem Sohn, Landschreiber [Beat Jakob I. Zurlauben], die diesem laut Vertrag zustehenden Gelder von dessen ehemaligem Lehenmüller [auf der Wälismühle in Bremgarten, Jost Zumbühl von Hochdorf,] und des letzteren Bürgen [Ulrich Halter und Kaspar Hartmann] noch immer nicht ausbezahlt worden seien. Er, Meyer, habe bis jetzt geglaubt, dass dieser Handel beigelegt und Landschreiber Zurlauben die ihm zustehende Summe inzwischen auch schon ausgerichtet worden sei. Da er sich ohnehin noch in dieser Woche verschiedener Geschäfte wegen in die Grafschaft [wohl die Meyer gehörige Herrschaft Baldegg gemeint] begeben müsse und sich dort längere Zeit aufzuhalten gedenke, werde er veranlassen, dass die Schuldner vorgeladen und ernstlich angehalten würden, ihre Schulden endlich zu bezahlen. Ansonst wolle er sehen, dass diese exemplarisch bestraft würden.

"Es ist nit ohn als das gleichfals alhie darfür gehalten würdt, dass uff abreisen [des franz. Ambassadors] hr. [Blaise] Melian [als Nachfolger] ein Junger Commartin [Jacques Le Fèvre de Caumartin] In unser Land khomen soll, wehre uns besser, wo wir nit bessers von Jme Zuogewartten, seye bleibent Zuo Paris, und Jeder Ambassador In Regione Sua, hettendt mehr glückh und einikeit under uns, als wann wir vonn einem hie, vom andern dorten gepahet [gepackt?] und Registriert, kheine Satisfaction Inn Ewikheit Zuo gewarten nit habendt."

Wie ein Mitrat, der von Solothurn zurückgekommen sei, heute morgen zu berichten gewusst, beabsichtigten die Franzosen, die Stadt Arras mit 40'000 Mann zu belagern. Gelingen dieses Unternehmen, "würdt Stoltz und hohenmuth noch mehr Inn Jnen wachsen".

Aus [dem belagerten] Turin habe [der sav. Ambassador] Valerio [di Saluzzo], Conte Della Manta, bis heute morgen einzig erfahren, *"dass die frantzosen ernsthaft mit der belegerung [fortfahren würden] und die Spanier denn Secours Zuo rüsten auch nit schaffent, die Zeytt würdt alles an dag bringen"*.

Original, mit Siegel
AH 40, 117-118 - Blatt 118^r leer

71

1649 September 19./9., Zürich

A

BRIEF VON [HANS] KONRAD WERDMUELLER AN MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Dass er sein Schreiben vom 8. September nicht gleich beantwortet, habe seinen Grund darin, *"das ich eben Zur selben Zeitt von H. Obervogt Zu Meillen [Rudolf Schweizer] einen Arrest begert uff der Einsidler einkommen, worüber er H. Obervogt bitten umb etwas gedult. er J. Amtman [Hans Erhard?] Escher [Amtmann der Abtei Einsiedeln in Zürich] seige ihme gar wol bekant, wölle selbsten mit ihme reden so vil, das er hoffe werde etwas fruchten. diewil aber J. Amtman keinen gewalt noch bevelch etwas einzegahn als nur 40 Kronen [?] so wölle er nachmahlen naher Einsidlen schreiben und andüiten das es ernst seige muos also der antwort erwarthen, sonsten wil ich nit ussetzen, und das Zum theil darum das sy von Schwytz us raths begert, welches mir entgegen, dan das noch kein sach das man solle schirmherren um hilff anrüeffen, ich lase mich nit erschrecken und solte alles in sich bli- ben - wan ein Schwytzer solche sach hette wurde nit vil darnach fragen wan schon by Zürich rath gesucht wurde."*

Sofern neue Meldungen aus Hitzkirch einträfen, so möge er ihm diese möglichst bald übermitteln. [Werdmüller war bis Mitte 1649 Landvogt der Freien Aemter].

Den Kaufbrief sende er ihm besiegelt wieder zurück. Die Rechnung habe er empfangen.

"Dess Leuffers sol nit vergessen [?] werden, er wirt mir wol trauen..."

Jch war etwas unpässlich wegen des bewüsten schwitz handels aber Gott lob es ist wider besser. Wils Gott mit guttem gwüssen wil ich heroisch meinen